

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Veranstaltung des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz am 6. Februar 2014 in Friedrichroda - Teil II

Die **Kleine Anfrage 3821** vom 24. Februar 2014 hat folgenden Wortlaut:

Am Donnerstag, dem 6. Februar 2014 hielt auf Einladung der Stadt Friedrichroda ein Mitarbeiter des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz (TLfV) dort in einer öffentlichen Veranstaltung einen "Fachvortrag zum Thema Rechts- und Linksextremismus".

Innerhalb des Fachvortrags soll der Referent u. a. vor Reaktionen der Rechten gewarnt haben, wenn mit Demonstrationen gegen rechts provoziert werde* sowie gewarnt haben vor Aktionismus, damit sich die rechte Szene nicht provoziert fühle*.

Ebenso habe der Mitarbeiter des TLfV innerhalb seines Vortrags zum ehemaligen Neonazi-Objekt in Crankwinkel ausgeführt: "Das Problem ist ja einigermaßen gelöst" und dabei ein Bild des sogenannten "Gelben Hauses" im nur etwa 30 Kilometer entfernten Ballstädt gezeigt. Schließlich sei er auf die Graffitis an jenem Haus in Ballstädt eingegangen und habe gewarnt, dass sich dadurch "Linke" und "Rechte" gegenseitig hochschaukeln könnten. Der Referent des TLfV vertrat die Meinung, wo viele Linksextremisten seien, dort seien auch viele Rechtsextremisten*. Außerdem habe er innerhalb seines Vortrags laut Aussagen mehrerer Teilnehmer der Veranstaltung (u. a. Journalisten) empfohlen, sich an den Verein "Drudel 11" zu wenden, wenn man nicht mit dem Verfassungsschutz zusammenarbeiten wolle.

Ich frage die Landesregierung:

1. Hat die Landesregierung Kenntnis von einem Katalog bzw. einer Auflistung des TLfV für empfehlenswerte Vereine zur Zusammenarbeit und wenn ja, wer ist mit welcher Begründung gelistet?
2. Mit welcher Begründung empfiehlt der Referent des TLfV bzw. das TLfV den Verein Drudel 11 e.V. zur Zusammenarbeit?
3. Inwieweit hat der Verein Drudel 11 e.V. mit dem TLfV seit dem Jahr 2009 zusammengearbeitet (bitte nach Jahresscheiben und Art und Weise der Zusammenarbeit aufschlüsseln)?
4. Aus welchen Gründen empfahl der Referent des TLfV anlässlich des Vortrags die über Landesmittel geförderte "Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus" (mobit) gegebenenfalls nicht als Partner zur Zusammenarbeit?

5. Aus welchen Gründen empfahl der Referent des TLfV die über Landesmittel geförderte "Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen" (ezra) gegebenenfalls nicht als Partner zur Zusammenarbeit?
6. Ist gegebenenfalls die ausschließliche Empfehlung des Vereins Drudel 11 e.V. durch den Referenten in Friedrichroda "offizielle Linie" des TLfV und wenn ja, wie wird diese begründet?
7. Welche Fähigkeiten, Ausbildung, Weiterbildung, Fachwissen etc. qualifizieren den Referenten des TLfV, der den Vortrag am 6. Februar 2014 in Friedrichroda hielt, für Fachvorträge zum Thema "Rechts- und Linksextremismus"?
8. Wie viele Mitarbeiter des TLfV können als Referenten für öffentliche Vorträge angefragt werden und wie wird jeweils deren Qualifikation gesichert?
9. Sind die in Frage 8 erfragten Referenten gegebenenfalls auch noch in weiteren Tätigkeitsfeldern außer dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit im TLfV eingesetzt (bitte darstellen)?
10. Hat das TLfV in der Vergangenheit seinen Partnerinnen und Partnern bzw. Veranstaltern von Vorträgen empfohlen, Ausschluss-Klauseln gegen "Personen, die rechts- oder linksextremen Parteien oder Organisationen angehören" und "der rechts- oder linksextremen Szene zuzuordnen sind" im Vorfeld solcher Veranstaltungen aufzuhängen oder auszulegen?
11. Beschäftigt die Landesregierung Referenten bzw. empfiehlt sie externe Referenten für anfragende Kommunen, Schulen, Vereine oder Initiativen, die sich zum Thema Rechtsextremismus informieren wollen und wenn ja, wer wird aus welchen Gründen für welche Veranstaltung empfohlen (bitte auflisten)?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. April 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Im Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz (TLfV) existiert keine entsprechende Auflistung im Sinne der Fragestellung.

Zu 2.:

Der Referent machte im Zusammenhang mit seinem Vortrag über die Neonazi-Szene und deren Bekämpfung u. a. auf das Aussteiger-Telefon des TLfV aufmerksam. Er wies zusätzlich an dieser Stelle beispielhaft auf das Angebot des in Jena ansässigen Vereins "Drudel 11 e.V." hin. Hierzu wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 2046 "Aussteigerprogramm und Beratungsprogramm für rechtsextreme Straftäter in Thüringen" (Drucksache 5/4099) hingewiesen.

Zu 3.:

Vor dem Hintergrund der Ausstiegsberatung im Rahmen der Bekämpfung des Rechtsextremismus in Thüringen bestehen fachliche Kontakte auf Arbeitsebene zwischen dem TLfV und Mitarbeitern vom "Thüringer Beratungsdienst für Eltern, Kinder und Jugendliche: Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt" (Trägerverein: "Drudel 11 e.V."). So nahmen in der Vergangenheit Mitarbeiter des TLfV und des Vereins "Drudel 11 e.V." an diversen Veranstaltungen Dritter gemeinsam teil bzw. wirkten an der Erarbeitung des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" mit. Darüber hinaus unterstützt das TLfV diesen Verein - sowie auch alle übrigen interessierten Vereine - mit der Bereitstellung von Informationsschriften. Am 10. März 2014 stellte der Vorstandsvorsitzende von "Drudel 11 e.V." anlässlich des TLfV-Symposiums zum Thema "Rechtsextremismus - Herausforderung für Gesellschaft, Politik und Behörden" die Arbeit des Vereins vor.

Zu 4.:

Es wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Zu 5.:

Es wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Zu 6.:

Es wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Zu 7.:

Bei den jeweiligen Referenten handelt es sich um Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des TLfV, welche über die für die Tätigkeit in einer öffentlichen Verwaltung notwendige Ausbildung und Qualifikation verfügen sowie zusätzlich im Bereich des Verfassungsschutzes die erforderliche Fortbildung durchlaufen haben.

Zu 8.:

Das Vortragsangebot des TLfV bezieht sich nicht auf einzelne Referenten, sondern auf Themen, welche den gesetzlich verankerten Aufgaben- bzw. Arbeitsbereichen des Verfassungsschutzes entsprechen. Je nach Veranstalter, Vortragsthema und Termin werden die Anfragen geprüft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt, die - aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation und Erfahrung - den Veranstaltungstermin wahrnehmen.

Zu 9.:

Die Vortragstätigkeit von Mitarbeitern geschieht im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeitsfelder im TLfV und umfasst grundsätzlich alle Aufgabenbereiche des TLfV.

Zu 10.:

Auf Nachfrage der einzelnen Veranstalter hat das TLfV in allgemeiner Form auf die rechtlichen Möglichkeiten u. a. im Rahmen des Hausrechts hingewiesen. Die konkrete Ausgestaltung und Formulierung einer solchen Ausschlussklausel nahmen die jeweiligen Veranstalter in eigener Verantwortung vor.

Zu 11.:

Die Landesregierung beschäftigt keine Referenten im Sinne der Fragestellung. Das Thüringer Innenministerium verweist beispielsweise anfragende Kommunen, Schulen, Vereine oder Initiativen, die sich zum Thema Rechtsextremismus informieren wollen, in der Regel an das TLfV. Das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit empfiehlt, auf den Fortbildungskatalog des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" zurückzugreifen. Dort werden verschiedene Bildungsbausteine, u. a. zur Thematik "Auseinandersetzung mit den Ideologieelementen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit" und "Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur", für unterschiedliche Zielgruppen vorgehalten. Diese Bausteine werden von verschiedenen Trägern angeboten, die einschlägige Erfahrungen im Themenfeld haben, darunter die "Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar", die "Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus" (MOBIT), der Verein "Drudel 11 e.V." und die "Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland".

In Vertretung
Rieder
Staatssekretär

Endnote:

* vgl.: <http://www.publikative.org/2014/02/07/im-deutschen-hof-zu-gast-beim-verfassungsschutz/>